



# NHAUSLESUNG

KIRCHDORF-SÜD 2011

3. T R E P P E



Neue Geschichten, geschrieben und gespielt von den Mädchen und jungen Frauen aus dem Mädchentreff Kirchdorf-Süd der Dolle Deerns e.V.





## IMPRESSUM

Redaktion: Team des Mädchentreff Kirchdorf-Süd  
Texte: Sara Morais, Derya Şen, Meryem Saral  
Darstellerinnen: S. Morais, D. Şen, M. Saral, E. Adinkrah-Boatema  
Fotos: Nihada Morič, Heimo Ponnath  
Gestaltung: 

© 2011 Mädchentreff Kirchdorf-Süd, Dolle Deerns e.V., [www.maedchentreff-ki-sued.de](http://www.maedchentreff-ki-sued.de)





## VORWORT

In 2011 haben die Wohnungsunternehmen in Kirchdorf-Süd zum dritten mal einen Schreibworkshop bei den „Dollen Deerns“ unterstützt. Die jungen Frauen wurden ermuntert von ihrem Alltag - also was sie bewegt, was ihnen auffällt, was sie aufregt - zu berichten. Die Texte die dabei entstanden sind, sind so vielfältig wie die jungen Frauen selbst. Ein wichtiger Bestandteil des Schreibworkshops ist immer auch die öffentliche Präsentation der Texte - und zwar da wo sie leben - in Kirchdorf-Süd. Wir haben zum dritten Mal das Treppenhaus im Erlerring 9 in eine Bühne verwandelt.

In dieser Broschüre haben wir die Texte noch einmal alle zusammengefaßt und ergänzt mit Fotos der Lesung und kurzen Selbstdarstellungen der jungen Frauen.

Finanziell ermöglicht wurden der Workshop und die Treppenhauslesung durch: Südkultur (Stadtteilmaking Kirchdorf-Süd) einer Veranstaltungsreihe der Wohnungsunternehmen aus Kirchdorf-Süd.

Sonja Stein (ProQuartier Hamburg)

Nach den erfolgreichen bisherigen Treppenhauslesungen sah es dieses Jahr zunächst fast so aus, als würde es diesmal nichts damit werden: Zu sehr waren unsere Mädchen mit dem Studium, der Ausbildung oder dem nahenden Abitur beschäftigt.

Daß es dann doch noch so gut klappte, lag an unserer und Nehles Ausdauer und der Begeisterung der Mädchen, etwas zu schreiben und ihre Geschichten zu spielen.

Vielen Dank an unsere Studentinnen Meryen und Sara, an unsere künftige Abiturientin Derya und an Ernestine aus der 11. Klasse - und natürlich an Nehle, die vom Thalia-Theater zu uns kam.

Nihada Morič, Anette Ponnath (Mädchentreff Kirchdorf-Süd, Dolle Deerns e.V.)

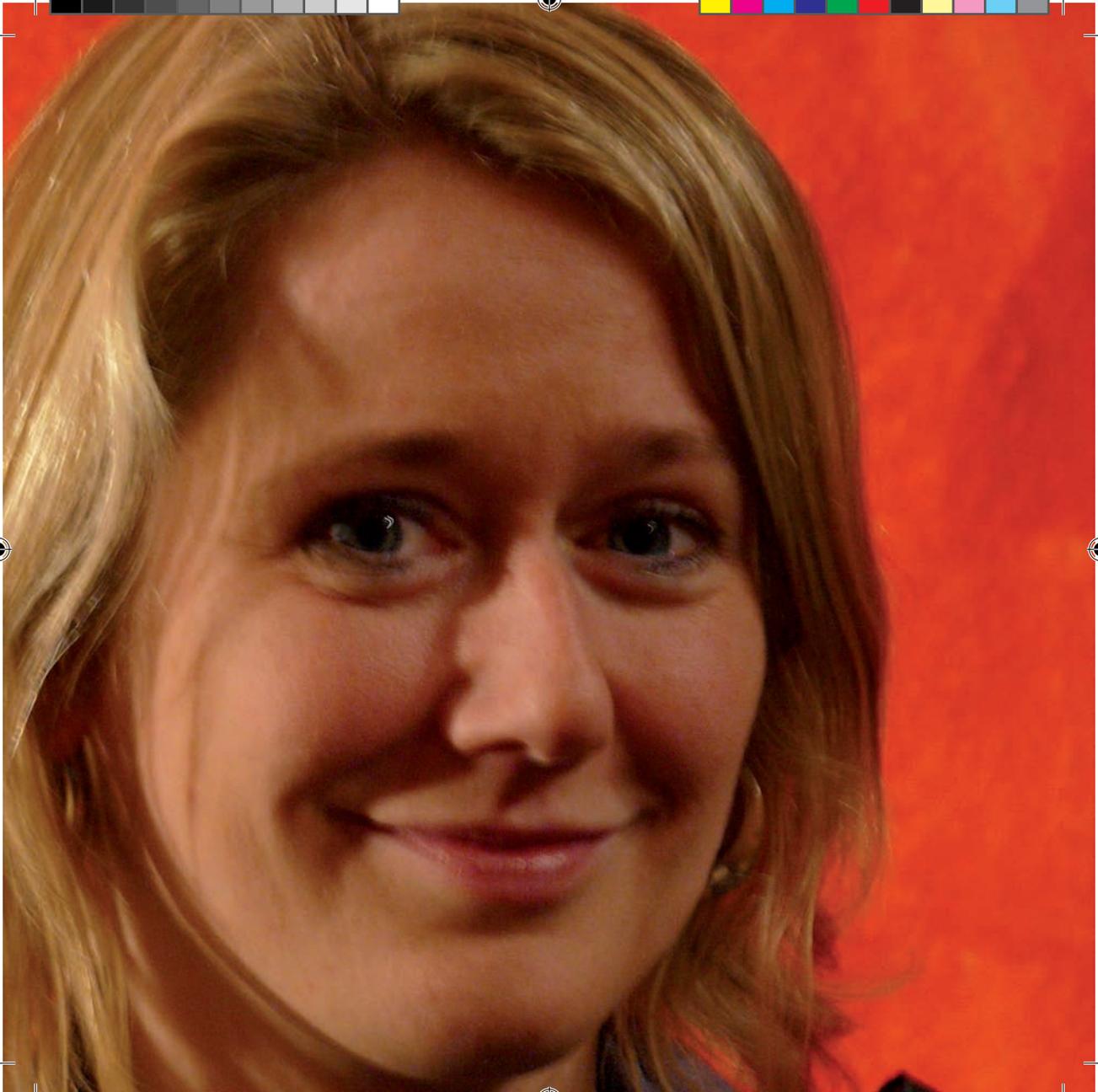






## INHALT

Vorwort .....	3
Inhalt.....	5
Einleitende Worte .....	7
Sara Morais .....	8
Ein kapverdisches Treffen.....	10
Zusammenhalt .....	12
Für immer abhauen?.....	14
Derya Şen.....	16
Fußballszene.....	18
Meryem Saral .....	20
Döner Drive .....	23
Ernestine Adinkrah-Boatema .....	26
Das Ensemble .....	28
Die Musik .....	30
Veranstalter und Unterstützer.....	33





## EINLEITENDE WORTE

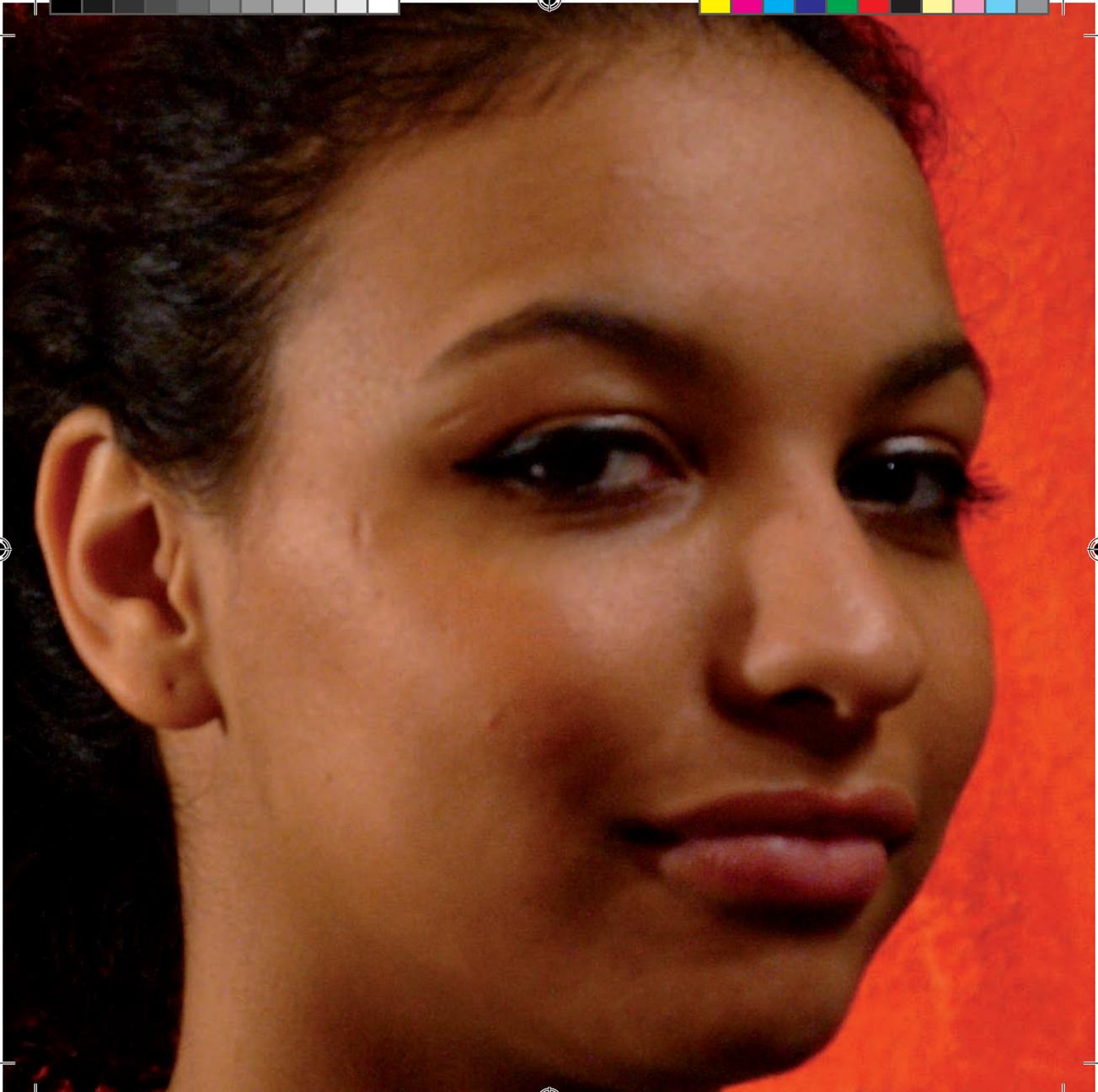
Auch in diesem Jahr sind im Rahmen eines Schreib- und Theaterworkshops im Mädchentreff Kirchdorf-Süd Geschichten entstanden, die die Lebenswelt der vier jungen Frauen im Alter von 17 bis 20 Jahren wieder spiegeln.

Wir haben improvisiert, Zeitungen gewälzt und stundenlange Gespräche geführt. Immer auf der Suche nach Themen, die uns besonders beschäftigen, vielleicht auch ärgern oder eben einfach zum Lachen bringen. Entstanden ist eine kleine Auswahl an Geschichten aus der Welt der Darstellerinnen. Den Anfang macht Sara Morais die sich auf die Suche nach ihren Wurzeln begibt und eine Heimat beschreibt, in der sie selbst leider nie gewesen ist. Trotzdem hat sie einen Weg gefunden, uns mit auf die Reise in eine wunderschöne Inselwelt zu nehmen, genau wie ihre Familie einen Weg gefunden hat, sich ein Stückchen Kapverden im kalten Hamburg zu erhalten. Fußball ist ein Thema das Nationen spaltet, doch was, wenn das Team des Herkunftslandes gegen die Mannschaft des Landes spielt, in dem man lebt? Dazu hat sich Derya Şen deutsch-türkische und auch kritische Gedanken gemacht. Für ihre Vision vom Döner Drive hat Meryem Saral sich an das schwierige Genre „Komödie“ gewagt und mit tatkräftiger Unterstützung von Ko-Darstellerin Ernestina Adinkrah-Boatema an den humorvollen Textpassagen gefeilt. Mit einem Blick in die Zukunft schließt der literarisch-schauspielerische Teil des Abends im Treppenhaus ab.

Ich hoffe, dass ihr genauso viel Spaß an unserem Workshop gehabt habt wie ich, ich habe auf jeden Fall viel von euch gelernt und freue mich, dass ihr neben all dem Schul- und Unistress die Zeit und die Lust gefunden habt, mich und die Zuschauer an einem kleinen Teil von eurer Welt teilhaben zu lassen.

Nehle Mallasch







## SARA MORAIS

Geboren wurde ich als die Jüngste von fünf Geschwistern am 17. August 1993 in Hamburg. Meine Eltern stammen von Cap Verde.

Seit meinem 10. Lebensjahr bin ich mit meinen älteren Schwestern im Mädchentreff Kirchdorf-Süd. Meine Hobbies sind Schreiben, Tanzen und die Schauspielerei.

Im Juni 2011 habe ich das Abitur gemacht und studiere seither an der Universität Hamburg Sozialökonomie.

Ich würde gerne Schauspielerin werden. Ich träume davon, später nach Spanien auszuwandern.





## Ein kapverdisches Treffen

Ich komme ursprünglich von den kapverdischen Inseln. Es sind insgesamt 10 Inseln, wobei eine Insel nicht bewohnbar ist. Soviel weiß ich auch nicht über meine eigene Heimat, da ich noch nie dort gewesen bin. Aber trotzdem weiß ich aus Erzählungen wie schön diese Inseln sind. Meine Mutter erzählt mir oft von ihrer Kindheit, in der sie jeden Tag am Strand war und man die süße Mango zusammen mit den Freundinnen gepflückt hat. Deshalb stell ich mir Kap Verde wie ein Stückchen Paradies vor, wobei sich mittlerweile wahrscheinlich vieles verändert hat.

Auch von den Menschen halte ich sehr viel. Hier in Hamburg leben so einige Kapverdianer. Das liegt daran, dass viele der Männer Seefahrer waren, die die ganze Welt bereisten und in Hamburg eine Existenz aufbauten. Früher war es außerdem sehr schwer. Man kannte ja niemanden hier und deshalb musste man zusammenhalten. Mein Vater war einer der ersten die sich hier angesiedelt haben. Soviele Ausländer gab es damals in unserer Straße, dem Schwentnerring, nicht. Da kam ein sehr guter, deutscher Freund meines Vaters in Spiel, der ihm dort eine Wohnung verschaffte.





## ZUSAMMENHALT

Zusammenhalt war nie ein Fremdwort für Kapverdianer und Feiern sowieso nicht. Wir lieben es zu feiern und gut zu essen. Das hat hier in Deutschland auch nicht aufgehört. Früher trafen wir uns deshalb jedes Wochenende in einem gemieteten Raum in Altwilhelmsburg. Schon von weitem hörte man die kapverdianische Musik und wenn man vor der Tür stand, hat man sogar das Essen riechen können. Bei dieser Veranstaltung hat jeder etwas zu essen mitgebracht.

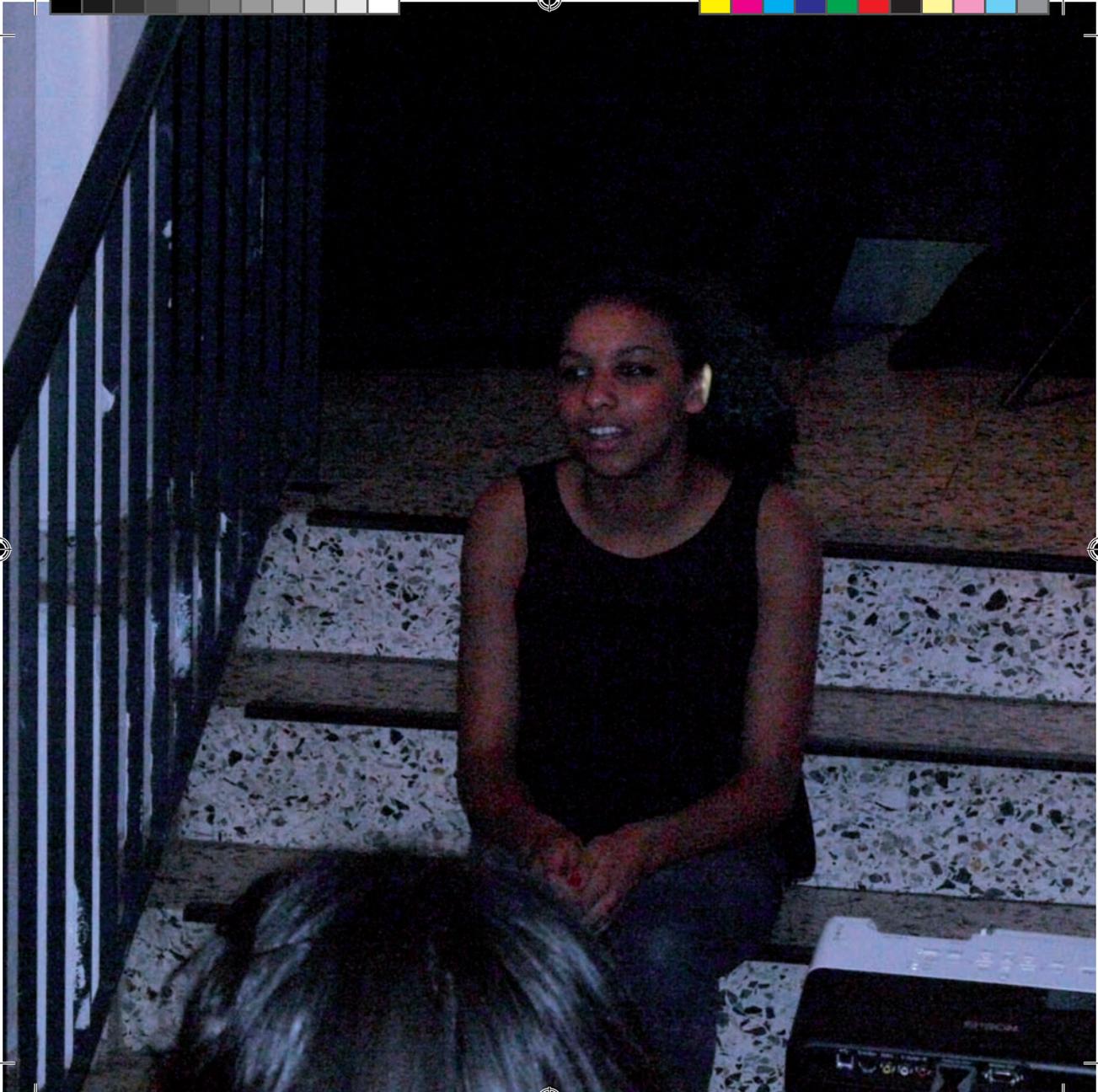
Was niemals fehlte war so ein typischer kapverdianischer Eintopf, der Cachupa genannt wird. Dann noch viel Fleisch, Fisch, Reis und Pastel. Ich liebe Pastel! Das sind so Teigtaschen meistens mit Tunfisch gefüllt.

Unten haben die Erwachsenen dann so richtig gefeiert und wir Kinder wurden nach oben geschickt, wo wir miteinander spielten. Heutzutage ist das anders. Wir treffen uns nun auf der Veddel im Kleingarten. D.h. es findet meistens nur im Sommer statt. Man muss sich das



so vorstellen. Ich komm dahin mit meiner Mutter und sie stellt mich jedem ganz stolz vor bzw. sagt: „ja, das ist die kleine Sara, die jetzt groß geworden ist und sie studiert.“ Man könnte es angeben nennen. Genau, jeder Kapverdianer gibt mit seinen Kindern an.

Danach redet man über andere Sachen bis es heißt: DAS ESSEN IST FERTIG. Es gibt dann immer gegrilltes Fleisch oder Fisch und Cachupa und Pastel sowieso. Nach dem Essen holen dann die älteren Männer ihre Violinen und Gitarren raus, worauf dann die Frauen mit Gesang einsteigen.

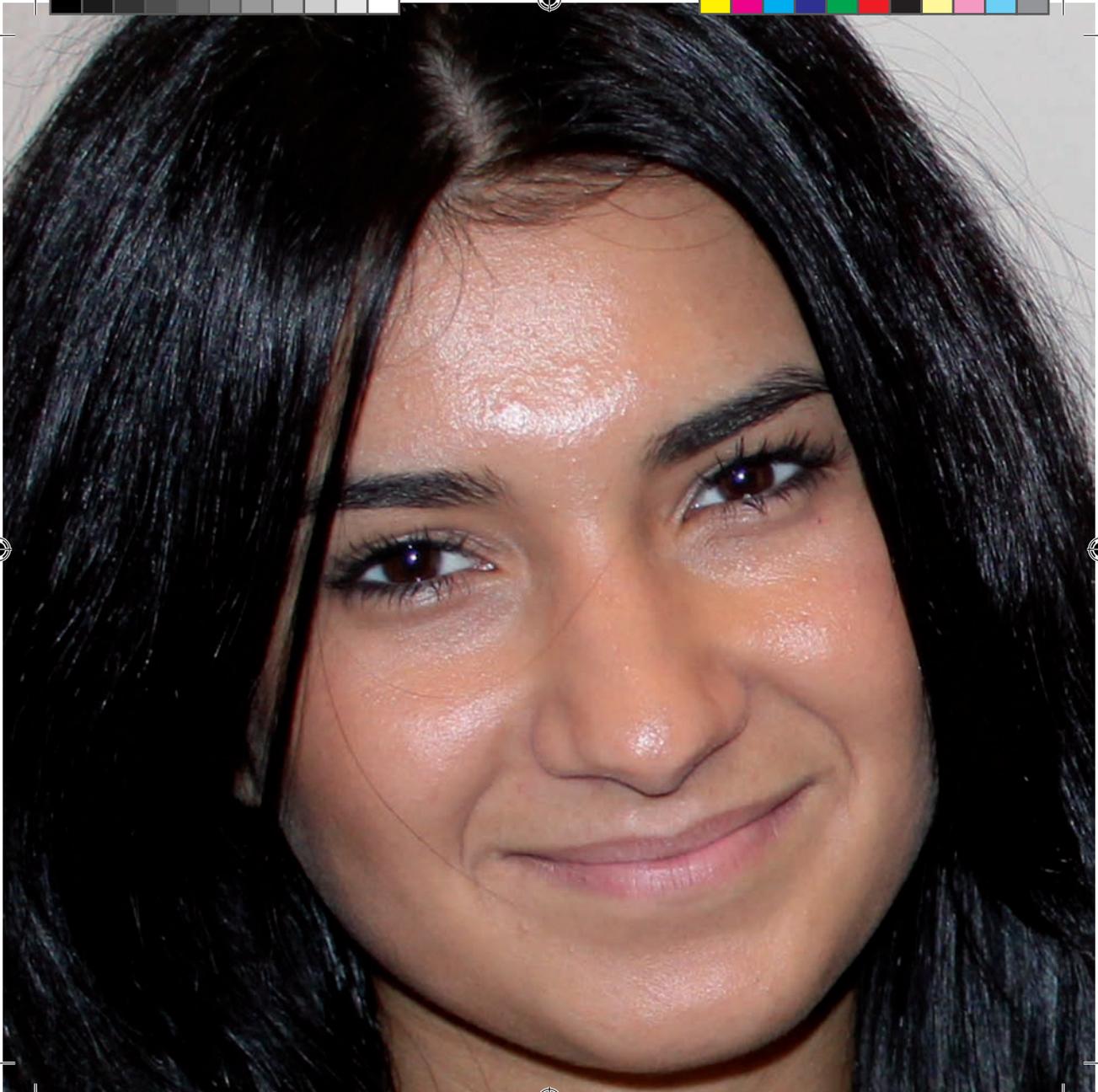




## FÜR IMMER ABHAUEN?

Jeder hat sich doch bestimmt mal vorgestellt: Kofferpacken, ab zum Flughafen und irgendwo hinfliegen, Hauptsache weg!!! Manchmal weil es grad nicht so gut läuft. Also ob Stress im Job, in der Familie, mit Freunden oder weil Hamburg mit seinem wechselhaften Wetter nervt. An einem Tag regnet es am nächsten schneit's oder hagelt, ihr wisst doch wovon ich spreche. Deswegen habe ich für mich schon entschieden, später einmal auszuwandern.

Nach Spanien zum Beispiel. Das wär doch schön. Meistens warm, kein Schnee und fast überall gibt es Strände. Man merkt auch, dass dort eine gelassener Atmosphäre herrscht. Die Menschen sind voll entspannt und freundlich. Ich war ja schon dort. Nicht so wie manch Auswanderer bei „auf und davon“, die auf ganz dumm ohne je zuvor dagewesen zu sein in ein Land auswandern. Im besten Falle können sie die Sprache nicht, haben dort keine Behausung und kein Geld. Wie meinen sie dort zu überleben? Aber ich habe dort auch Familie und kann ein bisschen spanisch. Einen bestimmten Zeitpunkt habe ich noch nicht, aber wahrscheinlich mache ich jetzt erst mein Studium zu Ende, arbeite hier, um Geld zu sparen und dann kann es auch schon losgehen.





## Derya Şen

Ich bin 20 Jahre jung, wurde in Hamburg geboren, lebe in Wilhelmsburg und bin türkischer Nationalität.

Den Mädchentreff Kirchdorf- Süd besuche ich seit 2006 und immer wieder freue ich mich, hier zu sein. Hier bekomme ich die benötigte Hilfe für meine schriftlichen als auch mündlichen Prüfungen. Eines der wichtigsten Dinge ist, dass ich hier unterstützt werde bei meiner Berufswahl Modedesign.

Andere Gründe hierher zu kommen, sind auch solche Workshops wie der Theaterworkshop. Ich interessiere mich dafür, weil ich Theater liebe und es auch in der Schule im Fach Darstellendes Spiel habe. Schon in den letzten Treppenhauslesungen war ich dabei als Schauspielerein, dieses mal bin ich auch Autorin eines kleinen Stückes.





## FUSSBALLSZENE

Kennt ihr es auch? Immer wenn die Deutsche Fußballmannschaft gegen die Türkische spielt, herrscht hier ein großes Durcheinander, als wäre es etwas Besonderes.

Als wenn dies nicht reichen würde, regt es mich auf, dass der Schiri während des Spiels auch mal ungerecht pfeift. Das habe ich schon bei mehreren Spielen sehen müssen. Dann kommt auch noch der Kommentator ins Spiel, der jedes Mal, wenn die Deutsche Mannschaft ein Tor macht, laut jubelt und die Szene mindestens dreimal wiederholt. Doch wenn die türkische Mannschaft ein Tor macht, ist seine Stimmung sofort im Keller. Dazu kommen dann noch Sprüche wie: „das war reines Glück“ o.ä.

Außerdem gibt es da auch noch das berühmte Faul. Wenn der Türke fault ist es zu Recht gepfiffen, doch tut es ein deutscher Spieler, dann heißt es, er wäre vollkommen zu unrecht angepfiffen worden. All dies ist unnötig, weil nicht die Spieler für die schlechte Stimmung sorgen, sondern die Nebenstehenden, wie der Kommentator oder andere.

Dabei sind wir doch diejenigen, die den Deutschen ihr Lieblingsgericht, den Döner, gebracht haben =)





## MERYEM SARAL

Ich bin 21 Jahre alt, wurde in Hamburg geboren, habe die türkische Staatsangehörigkeit und lebe in Wilhelmsburg.

Ich besuche den Mädchentreff Kirchdorf-Süd, weil mir dort bei den Hausaufgaben und den Prüfungen geholfen wurde. Derzeit studiere ich Betriebswirtschaft an der Universität Hamburg.

Wie schon bei den letzten Treppenhauslesungen 2008 und 2009 machte es mir auch diesmal Freude, eine Komödie zu schreiben und zu spielen.

Ich tanze gerne Hip-Hop. Schreiben ist mein Hobby.





## DÖNER DRIVE

*Deutscher hört Musik im Auto (Kool Savas: komm mit mir)*

**Dönermann:** Hallo??? Ihre Bestellung bitte???

*(Deutscher hört weiter Musik und ignoriert den Dönermann!)*

**Dönermann:** Hallo?? Lan bu salak Müzigi kapatmiyo yaa !! Hallo mach ma die Musik aus Mann!! Kool Savas aus!

**Deutscher:** Sensin salakmisin yaaa!!! Nur weil ich Deutscher bin denkst du ich versteh deine Schimpfwörter nicht oder was?

**Dönermann:** Ja jaa... ihre Bestellung bitte!!

**Deutscher:** Einen Orientalischen Döner bitte!

**Dönermann:** Und Getränk dazu?

**Deutscher:** Ja ein Ayran!!! Oder dürfen das auch nur Türken trinken oder was?

**Dönermann:** Kes ja!! Willst du noch Soße drauf haben?



**Deutscher:** Hmm das ist eine schwierige Frage!!! Muss ich mir jetzt überlegen!!

*(Hinten steht ein weiterer Wagen und der Besitzer macht den Deutschen an, weil seine Bestellung zu lange dauert.)*

**Besitzer vom Wagen:** Cabuk yaa!!!

**Deutscher:** Hmm ja dann nehme ich mal von allem ein bisschen!

**Dönermann:** Ok! Jetzt komm mal nach vorn mit deinem geilen Auto!

*(Daraufhin fährt der Deutsche nach vorn mit seinem Auto um seine Bestellung zu bezahlen.)*

**Dönermann:** Ey bist du nicht der Deutsche Lehrer von der Schule nebenan?

**Deutscher:** ÄÄÄhh?? Jaa?!

**Dönermann:** Ey krass ich hab viel von dir gehört Alter! Sie geben den Türkischen Schülern immer schlechte Noten habe ich gehört und essen trotzdem Orientalischen Döner oder was?

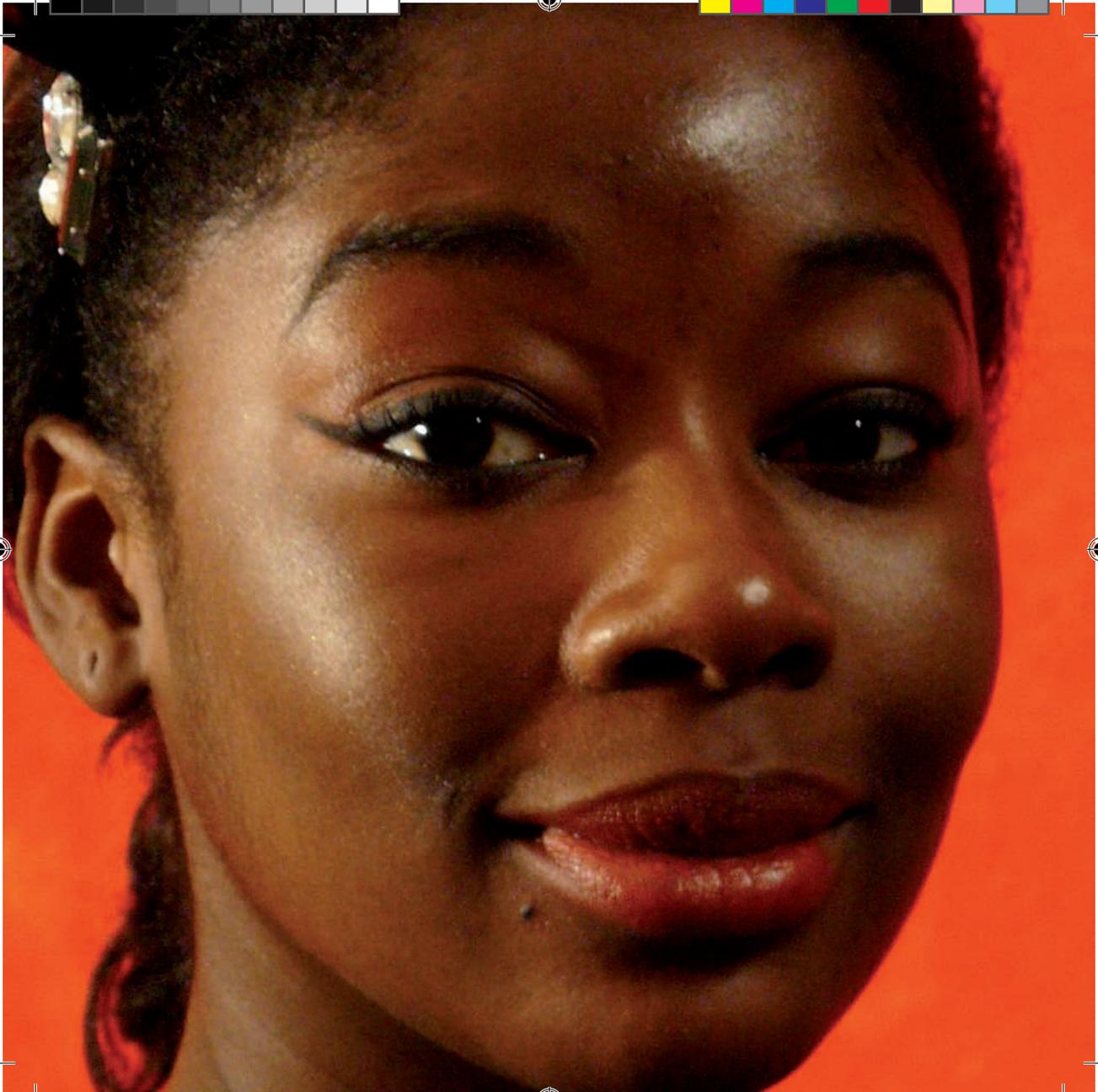


**Deutscher:** Äää wer hat denn diesen Schwachsinn erzählt?

**Dönermann:** Ja die Schüler aus der Schule wer sonst? Guck Lehrer, wir machen jetzt einen Deal! Ab jetzt gibst du pro guten Döner nur noch gute Noten an alle Schüler! Hast du mich verstanden oder so? Dank diesen Döner arbeitet dein Kopf in der Schule! Dieser Döner macht dich erstens schöner, zweitens macht er dich schlau, drittens macht er dich gesund und viertens wirst du von den Türken gemocht, wenn die dich mit einem Döner in der Hand sehen! Und außerdem bekommst du noch gratis a,b,c,d,e,f,g..... das ganze Alphabet Vitamine dazu!

Und Lehrer noch eine Frage? Wieso sind sie eigentlich so dick? Kommt das vom Döner oder Kartoffeln?

**Lehrer:** Ich bin nicht dick! Meine Schönheit braucht eben Platz.





## ERNESTINA ADINKRAH-BOATEMAA

Ich wurde am 26. Januar 1994 als die Jüngste von fünf Geschwistern in Hamburg geboren. Meine Eltern stammen aus Ghana.

An der Nelson-Mandela-Schule möchte ich gerne Abitur machen, derzeit besuche ich dort die 11. Klasse.

Ich bin sehr kreativ, tanze gerne, schauspielere gerne, verwirkliche mich gerne selbst. Die Schauspielerei ist meine Leidenschaft. Später würde ich gerne etwas mit Kunst studieren.

In den Mädchentreff Kirchdorf-Süd gehe ich seit meinem zehnten Lebensjahr um dort Freundinnen zu treffen, zu tanzen, zu lesen und vor allem Hausaufgaben zu machen.

Ich würde gerne reisen und Städte erkunden.





## DAS ENSEMBLE

Wir hoffen, daß Ihnen unsere Beiträge gefallen haben  
- uns hat das alles jedenfalls viel Spaß gemacht!





## Erol Aslan

Erol Aslan wurde in Kayseri (Türkei) geboren und lebt seit 1986 in Hamburg.

Er hat schon in Istanbul als Musiker gearbeitet. Derzeit ist er freier Musiker und Komponist und arbeitet als Musikpädagoge, Musiklehrer und Chorleiter eines klassischen türkischen Chors.

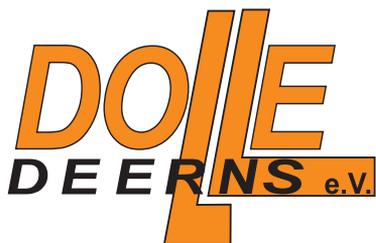
Seine Schwerpunkte in der türkischen Musik sind sowohl Folklore als auch die klassische türkische Musik.

## Derya Yilderim

Derya Yilderim wurde 1993 in Hamburg geboren und macht dieses Jahr ihr Abitur.

Zur Musik ist sie schon sehr früh durch ihren Vater gekommen. Sie spielt Gitarre und Saz, geht regelmäßig zur Musikschule und tritt auch öfters auf.

Sie möchte gerne Musik studieren um später als Musiklehrerin zu arbeiten.





## VERANSTALTER UND UNTERSTÜTZER

Bei dem Schreibworkshop und der Treppenhauslesung handelte es sich um eine Kooperationsveranstaltung der Wohnungsunternehmen in Kirchdorf-Süd und des Mädchentreffs Kirchdorf-Süd der Dolle Deerns e.V.





